Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1911

20.8.1911 (No. 227)

Visual Library

Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 227 — Sonntag, den 20. August 1911 — 154. Jahrgang

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 ℳ 50 ₰; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 ℳ 65 ₰. Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 ₰. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben **Sich** unter dem 28. Juli 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Senatsvorsitzenden im Reichsversicherungsamt, Geheimen Regierungsrat **Siefart** in Berlin, das **Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub** HöchstIhres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben **Sich** unter dem 5. August 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Kommerzienrat Albert **Mayer-Dinkel** in Nürnberg das **Ritterkreuz erster Klasse** HöchstIhres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben **Sich** gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren und Unteroffizieren des K. und K. Infanterieregiments Friedrich Großherzog von Baden Nr. 50 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Großherzoglichen Ordens vom Zähringer Löwen:**

den Hauptleuten
Gottfried **Hinterleitner**,
Karl **Fuglewicz** und
Hugo Ritter **von Grienberger**;

b) **das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens:**

dem Oberleutnant Rudolf **Proksch**;

c) **die silberne Verdienstmedaille:**

dem Rechnungsunteroffizier I. Klasse Martin **Giersch**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben **Sich** gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Königlich Preußischen Auszeichnungen zu erteilen:

dem Gauvorsitzenden des Enzgaues, Rittmeister der Landwehr a. D. Fabrikanten Adolf **Majer** in Pforzheim, für den Kronenorden III. Klasse,

dem Gauvorsitzenden des Pfalzgaues, Hauptmann der Reserve Rechtsanwalt Dr. Emil **Bauer** in Heidelberg, für den Roten Adlerorden IV. Klasse,

dem Vorstand des Veteranenvereins Odenheim, Bürgermeister und Bezirksrat, Landwirt Anton **Hammer** und

dem Vorstand des Militärvereins Schwabhausen, Landwirt Johann Georg **Weckesser**, für das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens,

sowie dem Vorstand des Militärvereins Önsbach, Ratschreiber Adolf **Hodapp**, für das Allgemeine Ehrenzeichen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 31. Juli 1911 gnädigst geruht, das Kollegialmitglied des Oberschulrats, Geheimen Hofrat Edmund **Rebmann**, auf 12. September 1911 zum Direktor der Humboldtschule in Karlsruhe zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 3. August 1911 gnädigst geruht, den außerordentlichen Professor an der Universität München, Dr. Artur **Schneider** mit Wirkung vom 1. Oktober 1911 ab zum ordentlichen Professor der Philosophie an der Universität Freiburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 3. August 1911 gnädigst geruht, dem Dozenten für Heizungs- und Lüftungsanlagen an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Professor Hermann **Pfützner**, den Titel „ordentlicher Honorarprofessor" zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 10. August 1911 gnädigst geruht, den Landgerichtsrat Karl **Nusser** in Heidelberg seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 10. August 1911 gnädigst geruht, den Obereisenbahnsekretär Julius **Tröndle** in Basel unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Oktober 1911 in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 10. August 1911 wurde den Oberpostassistenten Thomas **Hensler** in Mannheim 1 und Hermann **Hanser** daselbst der Titel Postsekretär verliehen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 11. August 1911 den Justizaktuar Ernst **Friebolin** beim Notariat Philippsburg etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 14. August 1911 wurde Reallehrer Karl **Berger** am Realprogymnasium mit Realschule in Waldshut in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule mit Handelsmittelschule in Mannheim versetzt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 8. August 1911 den Finanzassistenten Adolf **Wörner** in Offenburg etatmäßig angestellt unter Verleihung der Amtsbezeichnung Finanzsekretär.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. Juni 1911 wurde Eisenbahnsekretär Karl **May** in Oppenau nach Heidelberg-Karlstor versetzt.

Gestorben:

Am 13. August 1911: der Vorstand der Katholischen Stiftungsverwaltung in Konstanz, Geh. Finanzrat Friedrich **Hug**.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Aufgaben der Reichsfinanzverwaltung und ihre Lösung.

MT. Es ist bereits darauf hingewiesen, daß zu einer endgültigen Gesundung unserer Reichsfinanzen von der Finanzverwaltung drei Aufgaben zu lösen sind, die auch seit dem Jahre 1909, wie man anerkennen muß, energisch in Angriff genommen sind: Die Verhinderung weiterer Schuldenvermehrung, sowie eine ausreichende Tilgung der vorhandenen Anleihen, die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Bedarf und Deckung und die Regelung des finanziellen Verhältnisses zwischen Reich und Einzelstaaten. Das sind die Aufgaben, um die es sich handelt. Es lohnt nun der Mühe, einmal zu untersuchen, was bisher von dem aufgestellten Programm erreicht ist.

Es ist gelungen, Ausgaben und Einnahmen wenigstens soweit ins Gleichgewicht zu bringen, daß alle Ausgaben zu nicht werbenden Zwecken gedeckt werden können und daß es nicht nötig war, sogar zur Bestreitung laufender Ausgaben Anleihen zu machen. Auf dem Anleiheetat sind zwar noch Reste der aus der Vergangenheit herrührenden Anforderungen verblieben; aber diese Reste sind erheblich geringer, als bei der Reichsfinanzreform erwartet wurde, wo man noch für 5 Jahre mit einer Anleihe von jährlich über 200 Millionen Mark rechnete.

Die Verminderung der Reichsschuld ist bisher tatsächlich nicht erfolgt. Zwar sind die gesetzlich vorgesehenen Summen zur Schuldentilgung eingestellt worden, sie mußten aber, solange noch die Aufnahme neuer Anleihen nötig ist, zur Abschreibung von Anleihekrediten verwandt werden. Die Einzelstaaten sind zwar während der beiden letzten Jahre von der früheren Unsicherheit, Matrikularbeiträge nachzahlen zu müssen, befreit worden, indem man die Beiträge auf 80 Pf. für den Kopf der Bevölkerung festsetzte. Eine dauernde gesetzliche Regelung, wie sie die verbündeten Regierungen 1908 beantragten, ist aber nicht erfolgt. Dieser Mangel ist von praktischer Bedeutung: Solange die einzelnen Verwaltungen hoffen können, Mehrausgaben durch Matrikularbeiträge zu decken, solange werden sie nicht geneigt sein, ihren Bedarf in einer Weise zu beschränken, der den tatsächlichen eigenen Einnahmen des Reiches entspricht.

Aus dieser Darstellung ergibt sich, welches die nächsten Etappen auf dem Wege zur Besserung der Finanzen sein müssen. **Die dauernde Herstellung des Gleichgewichts zwischen Ausgaben und Einnahmen und zwar in vollem Umfang.** Das gilt in erster Linie für den Schiffsbau. Bisher galt die Regel, daß man die Kosten für den Bau neuer Schiffe auf das Extraordinarium nahm und einen Zuschuß in den ordentlichen Etat einstellte, gewissermaßen ein Symbol der früheren Praxis, die Flotte auf Kredit zu bauen. Solange nicht erreicht ist, daß auch sämtliche Schiffsbauten aus dem Ordinarium gedeckt werden, wie dies in den anderen Großstaaten geschieht, solange können wir von einem Gleichgewicht der Ausgaben und Einnahmen nicht sprechen. Eine Schuldenkontrahierung ist naturgemäß nicht völlig zu umgehen, aber sie muß unbedingt auf produktive Zwecke beschränkt werden.

Ist das Gleichgewicht von Ausgaben und Einnahmen ein für allemal erreicht, dann kann man daran gehen, den Schuldenberg abzutragen, der sich seit 1877 angehäuft hat und zwar zu mehr als $^4/_5$ für unrentable Zwecke. In dieser Beziehung kann uns England ein Vorbild sein, wo es gelang, in noch nicht zehn Jahren die enormen für den Burenkrieg aufgenommenen Summen abzutragen. Auch in Deutschland ist ähnliches zu leisten, wenn man mit eiserner Energie daran festhält, sich in den Ausgaben auf das Notwendige zu beschränken und vor allem keine neuen Ausgaben zu schaffen, für deren Deckung man nicht vorgesorgt hat.

Ein tüchtiger Schritt vorwärts ist geschehen, der erste Abschnitt des Sanierungsprozesses ist erledigt. Aber es ist eben nur ein Abschnitt. Innerhalb der aufsteigenden Konjunktur, in der wir uns befinden, muß erreicht werden, die Übereinstimmung zwischen Ausgaben und Einnahmen nicht, nur regelmäßig herzustellen, sondern auch mit der tatsächlichen Schuldentilgung zu beginnen. Das ist die dringende Aufgabe für die kommenden Jahre.

* Zur Marokkoangelegenheit.

Der Korrespondent der „Köln. Ztg." in Tanger erfährt von unterrichteter Seite, der Gouverneur in **Tarudant**, Kabba, der ein Deutschenfreund ist, habe sich ohne große Mühe des die Stadt angreifenden **Huarastammes erwehrt** und sei fernerhin völlig in der Lage, die unter seinem Schutz dort lebenden Deutschen vor allen Eventualitäten zu sichern. Die Ursache zu den Unruhen sei nicht in Fremdenfeindschaft, sondern in örtlichen Mißhelligkeiten zwischen dem genannten unbedeutenden Stamm und dem Kaid Kabba zu suchen. Alle übrigen Stämme hielten zu Kabba.

Zwischen den **Bergwerksinteressenten am Rif**, d. h. zwischen der spanischen Rifgesellschaft und dem Deutschen Metter, ist auf freundschaftlicher Grundlage ein alle Meinungsverschiedenheiten regelndes Übereinkommen abgeschlossen worden.

(Telegramm.)

Paris, 19. Aug. „Echo de Paris" veröffentlicht eine aus **Mogador** unter dem 13. d. datierte, im Widerspruch mit der letzten Depesche der Agence Havas stehende Meldung: Nach einem vom **deutschen Konsularagenten** verbreiteten Gerücht ist die **Lage in Tarondant kritisch geworden.** Das Leben der Vertreter der Gebrüder Mannesmann sei bedroht.

Deutsches Reich.

* Die Stellung der Frau im Handwerk.

Durch Erlaß vom 18. Juli d. J. hat der preußische Handelsminister Bestimmungen getroffen, die die rechtliche Stellung der Frau im Handwerk regeln und die den Bestrebungen entsprechen, die der Verband für handwerksmäßige und fachgewerbliche Ausbildung der Frau seit seiner Gründung bei den Behörden und in der Öffentlichkeit vertreten hat. Der Erlaß bestimmt, daß die von den Innungen und Handwerkskammern erlassenen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens auf alle Handwerkslehrlinge ohne Unterschied des Geschlechts gleichmäßig anzuwenden sind und daß von besonderen Vorschriften für weibliche Lehrlinge grundsätzlich Abstand zu nehmen ist. Durch diese Bestimmung ist die Gefahr der Schaffung eines minderwertigen zweitklassigen weiblichen Handwerkerstandes abgewendet und die Kammern müssen an die Festsetzung der Gesellen- und Meisterprüfungen für Frauen herantreten. Der Minister

ordnet eine wohlwollende Auslegung der bis Oktober 1913 geltenden Übergangsbestimmungen an. Den Bestimmungen wird noch dadurch Nachdruck verliehen, daß staatliche Beihilfen in Aussicht gestellt werden, falls die Mittel der Kammern den vermehrten Ansprüchen gegenüber nicht ausreichen. Die Mitteilungen darüber, was die Kammern zu tun gedenken, werden schon bis zum 1. Januar 1912 eingefordert, so daß bald auf einen bedeutsamen Umschwung in der Handwerkerinnenfrage zu rechnen ist.

* Heer und Marine.

Das **Feuerwerkspersonal der Armee und Marine** und seine zahlreichen ehemaligen Mitglieder im ganzen Reich rüsten sich zur Feier des **75jährigen Bestehens**, die als allgemeiner **Deutscher Feuerwerkertag** am 2., 3. und 4. September in Berlin begangen werden soll. Gleichzeitig werden die Jahresversammlungen der Feuerwerkersterbekasse und der Feuerwerkerstiftung für Witwen und Waisen, für die auch eine Ausstellung und Verlosung von Handarbeiten und anderen Geschenken vorbereitet ist, abgehalten.

An Stelle des Generalmajors v. Bärenfels-Warnow, der zum Kommandanten von Danzig ernannt wurde, ist der Kommandeur des Grenadierregiments Kronprinz Nr. 1, Oberst **v. Bauer**, mit der Führung der 37. Infanteriebrigade (Oldenburg) beauftragt worden.

* Übersicht.

Der **Reichskanzler** kehrte gestern abend direkt von Wilhelmshöhe nach Berlin zurück. Staatssekretär **v. Kiderlen-Wächter** begibt sich von Wilhelmshöhe auf einige Tage nach Süddeutschland zum Besuch des erkrankten früheren Unterstaatssekretärs Stemrich in **Badenweiler** und zur Erledigung einiger Privatangelegenheiten.

Der bayerische Thronfolger **Prinz Ludwig** wird infolge des verhältnismäßig **günstigen Befindens seines Vaters**, des Prinzregenten, bis auf weiteres nicht ans Hoflager nach Hohenschwangau zurückkehren. Er hat sich vielmehr am Donnerstag für unbestimmte Zeit auf sein Gut Leutstätten am Starnberger See begeben.

Wie die Abendblätter melden, hat der preußische Eisenbahnminister (wie das auch in Baden geschieht) wegen des durch die außergewöhnliche Hitze herbeigeführten schlechten Ausfalls der Futtermittelernte die **Eisenbahnfracht für Futtermittel** vom 22. August 1911 bis 30. Juni 1912 **um 50 Proz. herabgesetzt.**

Ausland.

* Der englische Eisenbahnerstreik.

Im Unterhaus gab gestern **Churchill** eine eingehende Darstellung der Streiklage und erwähnte, daß im Zusammenhang mit dem Ausstand der Eisenbahnangestellten mehrfach gegen das Eigentum der Bahnen Ausschreitungen versucht worden seien, um den Betrieb der Bahnen zu hemmen. Jedermann müsse wissen, daß solche Handlungen schwere **Verbrechen** seien, auf denen die **Zuchthausstrafe** stehe. Die Regierung glaube, daß die Vorkehrungen, die zur Aufrechterhaltung des Eisenbahnbetriebs und der Ruhe getroffen worden seien, sich wirksam erweisen würden. Sollte dies nicht der Fall sein, so würden Maßnahmen von weit größerer Ausdehnung schnell getroffen werden. (Beifall bei den Unionisten.) Es ist klar, sagte der Minister, daß man sich diesen Notwendigkeiten nicht entziehen kann, und daß sie, da die **Lebensmittelversorgung** der Bevölkerung und die Sicherheit des Landes dabei betroffen werden, weit wichtiger sind als sonst etwas. (Lauter Beifall bei den Unionisten.)

Die gestern abend aus der Provinz eingetroffenen Nachrichten besagen, daß der Streik in **Nordengland** und **Südwales vollständig**, in Mittelengland teilweise, in Südengland fast garnicht **durchgeführt** ist. Die Arbeiterführer schätzen die Zahl der **Ausständigen auf 200 000** Mann. Die Verkehrsstörung wird noch erhöht durch die erschreckten **Ferienreisenden**, die nach ihrem Wohnsitz zurückzukehren trachten; viele Tausende werden in den Sommerfrischen zurückgehalten. Zwölftausend Bergleute und Stahlarbeiter in Cumberland sind zu feiern gezwungen. Die Brauereien in Burton stehen fast gänzlich still.

Der Hilfssekretär der **Gesellschaft der Eisenbahner** erklärte, die **Vorschläge der Regierung** seien gestern vormittag von einem gmeinsamen Ausschuß der Vereinigungen beraten worden, hätten aber in keiner Weise die Lage geändert.

Die **Mannschaften der Kriegsschiffe in Portsmouth** erhielten den Befehl, sich bereit zu halten, um Garnisondienst zu leisten.

Die Hälfte der Leute dreier bedeutender Londoner Untergrundbahnen (Tubes) hat die Arbeit eingestellt. Die Angabe, 50 000 Mann Truppen seien heute morgen in London eingetroffen, ist irrtümlich. Es handelt sich um **15 000 Mann.** Die Kraftstation in Chelsea, welche die Tubes und die Distriktslinien mit Elektrizität versorgt, wird polizeilich bewacht, da man Versuche befürchtet, die dort tätigen Arbeiter zum Ausstand aufzureizen.

Die Streiklage hat sich gestern gegen Abend **verschlimmert.** Die nach Irland und Schottland bestimmten Postsendungen wurden unter militärischem Schutze befördert. Von der Marylebonestation sind keine Züge nach Norden abgegangen. Der Bahnhof liegt im Dunkeln. Auf den **Untergrundbahnen** verkehren nur wenige Züge. Zwischen der Viktoria- und Krystallpalaststation wurden die Fensterscheiben eines Zuges mit Steinen eingeworfen. Die Zugänge zur Eustonstation werden von Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett bewacht.

London, 19. Aug. In Fishguard versuchte die Menge der Ausständigen gestern die Ausfahrt des Personenzuges zu verhindern, indem sie sich auf dem Bahngleis aufstellte. Die **Streikenden** wurden vom Militär mit aufgepflanztem Seitengewehr nach Verlesung der Aufruhrakte **zerstreut.**

London, 19. Aug. Der Minister des Innern hat gestern spät abends eine Mitteilung veröffentlicht, wonach sich die Ausstände über das ganze Land verteilt haben. Es sind aber mehr als 2000 der Leute auf ihren Posten verblieben. Die Gesellschaften erhalten zahlreiche Gesuche um Beschäftigung. Die **Militärbehörden** berichten, daß sie die Lage durchaus **beherrschen. Der Schatzkanzler** und der **Präsident des Handelsamtes** verhandeln mit den Ausständigen und den **Gesellschaften**, um ihnen eine friedliche Beilegung des Konfliktes unter billigen Bedingungen nahezulegen.

Die Verständigung im Schiffsgewerbe.

London 18. Aug. Die **Schiffseigentümer und die Hafenarbeiter** sind nach einer Beratung im Ministerium des Innern zu einem Übereinkommen gelangt, nach dem die Streitigkeiten der Entscheidung des Arbeitsministers Burns oder eines Schiedsrichters, der von dem Präsidenten der Lokalverwaltung gestellt werden soll, unterworfen werden.

* Die Lage in Persien.

London, 18. Aug. Nach einer Meldung der „Morning Post" aus Teheran vom 17. d. M. teilte **Sardar Mohi,** der Kommandant der Regierungstruppen in Firuzpuh, mit, daß er mit einer 3000 Mann starken Abteilung des früheren Schahs den ganzen Tag **gekämpft** und diese mit einem Verluste von 20 Toten, 50 Verwundeten und 30 Gefangenen **in die Flucht geschlagen habe.** Auch habe er 150 Gewehre erbeutet. Über die Verluste der Regierungstruppen besagt der Bericht nichts, doch ist die Erwartung ausgesprochen, daß der Kampf am nächsten Tage fortgesetzt werde. Die **Bachtiaren** tun ihr Äußerstes, um die Konstitution zu retten, ebenso die Regierung, doch ist der **Ausgang der Bewegung zweifelhaft,** da die Regierungskassen leer sind.

Bagdad, 18. Aug. Auch die letzte mögliche Zugangsstraße nach **Persien über Kermandschah** ist nicht mehr frei; es gehen keine Karawanen mehr dorthin ab.

Täbris, 18. Aug. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß der **ehemalige Schah in Astara** gelandet ist und mit den auf dem Wege nach **Ardebil** zu ihm gestoßenen Schachsewennentruppen des Gouverneurs von Maragha auf **Täbris** marschiert.

Auslandsübersicht.

Paris, 18. Aug. Der „Matin" erklärt sich für ermächtigt, das aus Madrid hierher gelangte Gerücht, wonach Spanien seine **Kolonie Guinea** an Deutschland abtreten wolle, als **durchaus unbegründet** zu bezeichnen.

Konstantinopel, 17. Aug. In der Zirkularnote, welche die türkischen Botschafter den Kretamächten übergeben haben, erklärte die Pforte, sie werde weder in eine Erneuerung des Mandats des Oberkommissars **Zaimis** einwilligen, noch in die Ernennung eines anderen Oberkommissars unter denselben Bedingungen, nämlich unter Bestimmung des Kommissars durch den **König von Griechenland.**

Washington, 18. Aug. Präsident **Taft** legte gegen die vom Senat angenommene Bill betreffend die **Revision der Wollzölle** sein **Veto** ein und erklärte dazu in einer Spezialbotschaft: Das Land verlange eine Revision der Zolltarifsätze nur auf Grund genauer, wissenschaftlich erworbener Information. Das Tarifamt sei bereit, einen solchen Bericht zu erstatten, und es bestehe keine Notwendigkeit, eine sofortige Aktion auf Grund ungenauer Daten einzuleiten. — Man glaubt, daß der Präsident gegen jede Revisionsbill der gegenwärtigen Session sein Veto einlegen werde, einschließlich derjenigen auf Revision der Freilisten- und der Baumwolltarifsätze, die beide von dem Repräsentantenhaus und dem Senat angenommen worden sind.

Washington, 19. Aug. Präsident **Taft** hat auch gegen die vom Repräsentantenhaus und Senat angenommene Revision der Zollfreiliste sein **Veto** eingelegt.

Washington, 19. Aug. Der frühere Staatssekretär **Root** hat im Senat ein Amendement zu den **Schiedsgerichtsverträgen** eingebracht, wonach sie nicht anwendbar sein sollen auf Fragen der **Monroe-Doctrin.** Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Verträge noch in der laufenden Session ratifiziert werden.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 19. August.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin **Luise** hat den Brandbeschädigten in **Häusern** (Amt St. Blasien) eine größere Sendung Wäsche zugehen lassen.

** In verschiedenen Tageszeitungen erscheinen zurzeit Aufsätze über die Fleischversorgung und die Fleischteuerung, in denen mehrfach unzutreffende Behauptungen über die von seiten des Ministeriums des Innern getroffenen Maßnahmen aufgestellt sind. So wird angegeben, der Badisch-Pfälzische Bezirksverein des Deutschen Fleischerverbandes habe bei der von ihm vorgenommenen Nachprüfung des Ergebnisses einer vom Ministerium des Innern veranstalteten Umfrage über den Bestand an schlachtreifem Vieh festgestellt, daß bei jenen Erhebungen in der Regel keine Sachverständigen zugezogen worden seien, daß vielmehr die Ratschreiber die betreffenden Angaben häufig einfach auf Grund der Liste der vorjährigen Viehzählung gemacht hätten, ohne zwischen schlachtreifem und sonstigem Vieh zu unterscheiden.

Weiterhin wird in einem in Nr. 403 der „Deutschen Tageszeitung" enthaltenen Aufsatz über „Neue Badische Agrarpolitik" behauptet, das Ministerium des Innern habe neue Erhebungen über die Ursachen der Fleischteuerung anstellen lassen und damit — bezeichnend für seine Stellung zu dieser Frage — die Handwerkskammer und die Vertreter des Metzgergewerbes beauftragt. Auch seien die amtlichen Organe (Bezirksämter) anscheinend nicht befragt worden, obwohl deren Vorstände als Vorsitzende der landwirtschaftlichen Bezirksvereine über eine ganz besonders gründliche Kenntnis der Verhältnisse verfügen.

Demgegenüber ist festzustellen, daß das Ministerium des Innern im März d. J. die **Großh. Bezirksämter** beauftragt hat, über den Vorrat an schlachtreifen Tieren in den landwirtschaftlichen Betrieben zuverlässige Ermittlungen anzustellen und zu erheben, wie der Absatz von Schlachtvieh stattfindet, ob über Mangel an Absatz geklagt wird und wie dieser Mangel erklärt wird. Dabei wurde empfohlen, die Erhebungen in den einzelnen Gemeinden soweit möglich auch unter Zuzug von Metzgern oder Fettviehhändlern zu bewirken. Das Ergebnis war zunächst durch die Bezirkstierärzte zu prüfen, die, sofern Zweifel über die Zuverlässigkeit der Angaben vorlagen, eine Nachprüfung an Ort und Stelle vorzunehmen hatten. Da bei der Umfrage festgestellt worden war, daß fast im ganzen Lande Klage über mangelhaften Absatz von Schlachtschweinen geführt werde, hat das Ministerium in der Folge die Handwerkskammern ersucht, die Metzgerinnungen und etwaige sonstige Vertreter des Metzgergewerbes darüber zu hören, wie es komme, daß die Nachfrage nach inländischen Schweinen eine so geringe sei. Gleichzeitig ist eine Äußerung über die Gründe verlangt worden, die die zurzeit bestehende unverhältnismäßig hohe Spannung zwischen Schweine- und Schweinefleischpreisen etwa rechtfertigen könnten.

Hiernach ist es unzutreffend, daß zur Mitwirkung bei den vom Ministerium angeordneten Erhebungen keine Sachverständigen zugezogen und die amtlichen Organe nicht befragt worden seien.

Ebenso unrichtig ist die weitere Behauptung, das Ministerium habe mit neuen Erhebungen über die Ursachen der Fleischteuerung die Handwerkskammer und die Vertreter des Metzgergewerbes betraut.

Auch ist das Ergebnis der vom Ministerium veranstalteten Umfrage dem Badisch-Pfälzischen Bezirksverein des deutschen Fleischerverbandes nicht mitgeteilt worden, so daß dieser auch nicht in der Lage war, es einer „Nachprüfung" im einzelnen unterziehen zu lassen.

** Die **Großh. Hof- und Landesbibliothek** ist wegen Reinigung vom 21. bis mit 31. August **geschlossen.** Die auswärtigen Benutzer werden ersucht, hiervon Kenntnis zu nehmen.

oc. **Ettlingen,** 18. Aug. Infolge Explosion des Gasolinbehälters wurden vorgestern nacht gegen 11 Uhr die Ökonomiegebäude des Hotels **Fischweier** (bei der Station Neurod der Albtalbahn) ein Raub der Flammen. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren von Etzenrot und Spielberg konnte der Brand nach Mitternacht auf seinen Herd beschränkt werden. Bei den Löschversuchen erlitt der Wirt Meyer vom Fischweier im Gesicht und an den Händen schwere Brandwunden. Der entstandene Schaden beläuft sich auf etwa 6000 M.

Badenweiler, 19. Aug. (Telegr.) Staatssekretär **v. Kiderlen-Wächter** ist heute hier eingetroffen.

Badenweiler, 18. Aug. Infolge eines Herzleidens ist hier der frühere Chefredakteur der „Straßburger Post", **Dr. Bruno Wagener, gestorben.** Dr. Wagener hatte erst sein 45. Lebensjahr um wenige Monate überschritten und so sehr ihn auch die auf einen alten Herzfehler zurückzuführende, aber erst vor Jahresfrist stärker hervorgetretene Krankheit in seiner besten Kraft getroffen, so schien er doch durch längere Enthaltung von der aufreibenden Journalistenarbeit in absehbarer Zeit auf Genesung hoffen zu dürfen. Erst vor wenigen Tagen hatte Dr. Wagener die Leitung der „Straßburger Post" niedergelegt. Anläßlich der jüngsten deutsch-feindlichen Pariser Studentenunruhen wurde Wageners Name viel genannt. Damals wurde eine lächerliche Puppenverbrennung, wobei die Puppe Wagener darstellen sollte, vorgenommen, weil er in einem Artikel der „Straßb. Post" die Lebensweise der französischen Studenten kritisiert hatte. — Die „Straßb. Post" schreibt zum Schluß in einem Nachruf: „Dr. Wageners vielseitige Begabung und sein eifriger Tätigkeitsdrang hatten sich in seiner schriftstellerischen Arbeit wie in verschiedenen Redaktionsstellungen bewährt und er hatte sich auch mit großer Hingabe in den Dienst der ihm als Leiter unseres Blattes zuteil gewordenen Aufgabe gestellt. Wir werden ihn stets in treuem und ehrendem Andenken behalten. Die Leiche Dr. Wageners wird von Badenweiler nach seiner Vaterstadt Hamburg übergeführt werden."

oc. **Strittberg** (A. St Blasien), 16. Aug. Am Montag schlug der **Blitz** während eines Gewitters in das Anwesen des Pius Vogelbacher, das samt den Ernte- und Heuvorräten vollständig niederbrannte.

o. **Frohnschwand** (A. St. Blasien), 17. Aug. Gestern brach hier auf bis jetzt unaufgeklärte Weise **Großfeuer** aus, dem fünf Häuser zum Opfer fielen. Der Schaden ist sehr groß, die Betroffenen sind nur gering versichert. Die Namen der Brandgeschädigten sind: Joseph Berger, Alois Flum, Oskar Frommherz, Max Heiterer und Peter Oberländer.

Aus der Residenz.

(Dem Andenken der Kaiserin Augusta.) Am 30. September d. J. sind hundert Jahre verflossen, seitdem die Kaiserin Augusta das Licht der Welt erblickte. Zu ihrem Gedächtnis findet auf Anordnung der Großherzogin Luise an diesem Tage in der Orangerie des Großh. Schlosses dahier eine Feier statt, zu der an die Mitglieder des Badischen Frauenvereins, auch die der Zweigvereine, Einladung ergehen wird.

J.C. (**Die Witterung**) brachte heute eine nicht geringe Enttäuschung. Nicht nur, daß der erwartete Regen ausblieb, sondern die Bewölkung, der wir uns in den letzten Tagen erfreuen konnten, ist über Nacht sogar geschwunden und den ganzen Tag über sendet wieder die Sonne glühende Strahlen auf die verdurstete Erde hernieder. Es hat den Anschein, als ob eine neue Hitzeperiode ihren Anfang genommen hätte, doch ist dies tatsächlich **nicht der Fall. Der** Grund des neuen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

„Schönwetters" liegt vielmehr darin, daß [illegible] Südwesteuropa noch immer am Rande des hohen Druckes, der übrigens an Stärke weiter eingebüßt hat, befindet. Dadurch nun, daß auch noch heute die nordöstliche Depression sich etwas verflacht hat, ist im Südwesten klares und sehr warmes Wetter eingetreten, während es im Norden und Osten trüb und kühl geblieben ist. Der Westwind hält gleichfalls an, was auf die Unbeständigkeit der Witterung schließen läßt. Es werden daher wahrscheinlich Gewitter niedergehen, im übrigen wird aber das trockene und sehr warme Wetter bei meist heiterem Himmel mindestens morgen noch anhalten. Die verflossene Nacht war schon bedeutend wärmer, als ihre Vorgängerinnen. Das Minimum erreichte 14,2 Grad Celsius. Bei dem klaren Wetter ist dann heute die Temperatur in den Nachmittagsstunden fast zu dem alten hohen Werte, zu 30 Grad Celsius im Schatten gestiegen.

K. (**Der hiesige österreichisch-ungarische Hilfsverein**) veranstaltete gestern aus Anlaß des **81. Geburtstages des Kaisers Franz Joseph** im Stadtgartentheater eine Fest- und Wohltätigkeitsvorstellung, die zahlreich, namentlich von den hier ansässigen österreichischen und ungraischen Staatsangehörigen besucht war. Nach einer Festouverture trug Regisseur **Fischer** einen selbstverfaßten sinnigen Prolog vor, in dem der geliebte Monarch als Mensch und Landesvater gefeiert wird. Die schön gesprochene Dichtung fand sehr beifällige Aufnahme. Der Vorsitzende des Hilfsvereins, Herr **Schmeidler**, brachte hierauf ein begeistert aufgenommenes Kaiserhoch aus. Während die Hochrufe verklangen, hob sich der Vorhang und auf der Bühne, wo die blumengeschmückte Büste Kaiser Franz Josephs aufgestellt war, wurde ein allegorisches Bild sichtbar, das die Huldigung der Völker Österreich-Ungarns vor dem geliebten Landesherrn darstellte. Dann begann die Aufführung des „Musikantenmädel", das sich gut als Festvorstellung eignete, kommt doch im zweiten Akt in stimmungsvollem Zusammenhang die österreichische Hymne zum Vortrag. Vor Beginn dieses Aktes konnte Herr Schmeidler den auf eine Huldigungsdepesche eingetroffenen Dank Kaiser Franz Josephs verlesen, der sichtlich lebhafte Freude auslöste. Dann verlas Herr Schmeidler auch ein Schreiben aus dem Großherzoglichen Geheimkabinett, worin in Erwiderung auf eine Einladung der **Großherzog** und die **Großherzogin** ihrem Bedauern Ausdruck geben, der Feier wegen ihrer Abwesenheit von Karlsruhe nicht beiwohnen zu können. — An die Vorstellung schloß sich **Konzert mit Tanz im Stadtgarten.** Das Konzert, ausgeführt von der Feld-Artilleriekapelle Nr. 50 unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Schotte, war von den Theatergästen, welchen durch den veranstaltenden Verein der freie Eintritt erwirkt worden war, stark besucht. Den Anfang des Musikprogramms machte die österreichische Kaiserhymne, ihr folgte der beliebte Radezkimarsch usw. Eine Lampionpolonaise hatte zahlreiche Beteiligung und auch die Kontertänze, die bis 1 Uhr dauerten, fanden vielen Anklang. Besondere Anerkennung für das schöne Gelingen des Festes gebührt außer dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Schmeidler, dem die Leitung der ganzen Veranstaltung oblag, auch Herr Hagin, der durch sein Entgegenkommen den Verein in jeder Weise unterstützte. Das erwähnte Danktelegramm des Kaisers hatte folgenden Wortlaut: „Seine K. u. K. Apostolische Majestät dankt huldvollst für die seitens des dortigen Österreichisch-Ungarischen Hilfsvereins dargebrachten Glückwünsche. Freiherr von Schiessel."

(**Die Besetzung der Chefarztstelle in der chirurgischen Abteilung des neuen St. Vinzentiuskrankenhauses.**) Zum Nachfolger des so rasch verstorbenen Herrn Dr. Simon wurde Herr Dr. Ludwig **Arnsperger** in Heidelberg an die chirurgische Abteilung des neuen St. Vinzentiushauses dahier berufen. Derselbe trat im Jahre 1902 als Assistent der chirurgischen Universitätsklinik zu Heidelberg, damals noch unter Geh. Rat Prof. Czerny, ein, unter dem er sich dann 1906 als Privatdozent für Chirurgie habilitierte. Auch nach dem Rücktritt von Geh. Rat Czerny verblieb Herr Dr. Arnsperger an der Klinik unter den Professoren Narat und Wilms und hatte so reichlich Gelegenheit, sich wissenschaftlich auszubilden und insbesondere auch praktisch zu betätigen. Herr Dr. Arnsperger wird seine neue Stelle am 21. d. M. antreten.

(**Maßnahmen gegen die Milchteuerung.**) Das Gewerkschaftskartell hat mittels Eingabe vom 10. d. M. angesichts der nachteiligen Folgen, die die bevorstehende und unterdessen auch tatsächlich eingetretene abermalige Verteuerung der Milch für die Ernährung der städtischen Bevölkerung, insbesondere der minderbemittelten Klassen, nach sich zieht, den Stadtrat ersucht, einer weiteren Steigerung des Milchpreises durch Erschließung neuer Bezugsquellen und durch Verbilligung der Frachtsätze für die Beförderung von Milch auf der Eisenbahn entgegenzuwirken. Der Stadtrat nimmt von dieser Eingabe Kenntnis und weist darauf hin, daß er dieser außerordentlich wichtigen Angelegenheit wie seither auch künftighin seine volle Aufmerksamkeit zuwenden und jede mögliche Maßnahme zur Sicherstellung einer ausreichenden Milchversorgung der Stadt unterstützen werde. Wegen Verbilligung der Frachten für die Milchbeförderung aus weiteren Entfernungen ist er bereits bei der Großh. Regierung vorstellig geworden und er wird nach Möglichkeit auf eine für die Interessen der Stadt günstige Entscheidung hinzuwirken suchen.

✉ (**Stadtgartentheater.**) Von der Direktion des Stadtgartentheaters wird uns unterm 18. Aug. u. a. geschrieben: „Der Operettentenor **Herold** verbreitet in der Presse die Nachricht, daß er wegen Erkrankung in dieser Spielzeit des Stadtgartentheaters nicht mehr auftreten könne. Dem gegenüber erklärt Herr Direktor Hagin, der erst heute aus Berlin zurückgekehrt ist, daß Herr Herold dieses als Tatsache an die Zeitungen gegeben hatte, bevor er bei ihm um seine Entlassung nachgekommen war. Sollte Herr Herold sich weigern, seine kontraktlichen Verpflichtungen gegen Herrn Direktor Hagin zu erfüllen, wird er als kontraktbrüchig dem Präsidium des Deutschen Bühnen-Vereins angezeigt werden, da er ohne jede kontraktliche Berechtigung seine hiesige Tätigkeit einstellen will . . . . ." (Wir würden es bedauern, wenn eine Einigung zwischen Herrn Herold und der Direktion nicht zustande käme, denn wenn Herr Herold auch stimmlich in dieser Richtung anspruchsvolleren Rollen zurzeit nicht genügt, so bleibt er doch durch seine zweifellos bedeutende Darstellungs- u. Vortragskunst ein sehr wertvolles u. nicht leicht zu ersetzendes Mitglied unserer Sommerbühne. Darstellerisch sind sein Fred (Dollarprinzessin), sein Danilo, sein Luxemburg, sein Simon, sein Stavros usw. anerkanntermaßen hervorragende Kunstleistungen. Die Red.) — Heute, Samstag den 19. August, kommt als Benefiz für Herrn Riedner „**Die Dollarprinzessin**" zur Aufführung. — Am Sonntag den 20. August wird „**Der Bettelstudent**" wiederholt und am Montag geht die bereits **wiederholt angekündigte** Uraufführung der Operette „**Fridolius** XXXVII." bevor. Es ist das erstemal, daß eine Operette hier aus der Taufe gehoben wird. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen **Kurt**, Richter, Schwarz und den Herren Becker, Fischer, Großmann, Karnbach, Richter und Warbeck.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wilhelmshöhe, 19. Aug. Der **Kaiser** hörte heute vormittag den Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Marinekabinetts, Kapitän zur See **v. Trotha,** welcher auch zur Frühstücktafel geladen war. Oberhofmarschall Graf zu **Eulenburg** ist heute morgen nach Potsdam zurückgereist.

London, 19. Aug. Wie die Blätter melden, wurde gestern in der Nähe von Plymouth ein gewisser als Dr. phil. und Oberleutnant im 13. Husarenregiment bezeichneter **Max Schultz** verhaftet, der beschuldigt wird, einen jungen Anwalt in Plymouth zur Verletzung des Gesetzes betreffend die **Amtsverschwiegenheit** verleitet zu haben. (In der **deutschen Rangliste** ist ein Offizier, auf den diese Angaben zutreffen könnten, **nicht zu finden.**)

London, 19. Aug. Nach Schätzung der Streikführer sind bisher **250 000 Mann ausständig.**

Lissabon, 19. Aug. Der Präsident der Nationalversammlung, **Braamcamp,** hat seine Präsidentschaftskandidatur zurückgezogen.

Lissabon, 19. Aug. Die Nationalversammlung nahm unter lebhaften Zurufen das **Gesetz betreffend die Verfassung endgültig an.**

Konstantinopel, 19. Aug. Wie verlautet, hat Staatssekretär **Grey** auf die Schritte des türkischen Botschafters bezüglich der Kretafrage geantwortet, daß die Wiederaufrollung der **Kretafrage unzeitgemäß** wäre.

Konstantinopel, 19. Aug. Wie „Tanin" meldet, wird der Thronfolger, der sich auf **Einladung des deutschen Kaisers** in der nächsten Woche nach Berlin begibt, drei Tage als Gast des Kaisers in Berlin weilen.

Washington, 19. Aug. Die Vereinigten Staaten haben den **Präsidenten** von **Haiti, Leconte,** in aller Form **anerkannt.**

Verschiedenes.

J.C. **Berlin,** 19. Aug. Die Depression, die gestern bei Finnland erschienen ist, hat sich heute etwas verflacht. Unter ihrer Einwirkung herrscht aber in Nordeuropa noch meist trübes und ziemlich kühles Wetter bei lebhafter Luftbewegung aus Westen. Regen ist nur sehr vereinzelt und nicht ergiebig gefallen. Einen etwas größeren Einfluß auf die Wetterlage hat heute der hohe Druck im Südwesten gewonnen. Zwar hat dieser bis 760 mm abgenommen, jedoch haben die Kerne, die er über der Schweiz, dem Mittelmeer und den Britischen Inseln aufweist, neuerdings heiteres und sehr warmes Wetter zur Folge. Einen längeren Bestand wird jedoch diese Witterung nicht haben; es stehen vielmehr Gewitter in Aussicht, die etwas abkühlen dürften. Die Morgentemperaturen lagen heute im Durchschnitt etwas höher als gestern. Sie betrugen in Deutschland 12 Grad bis 18 Grad Celsius, in Skandinavien 8 Grad bis 13 Grad Celsius und in Italien, wo es fortdauernd heiß ist, 22 Grad Celsius. Im Hochgebirge ist es ebenfalls wärmer. Um 8 Uhr hatte es auf dem Säntis 6 Grad Celsius.

Berlin, 18. Aug. Im Dekorationsmagazin des **Theaters des Westens,** das durch eine Brücke mit dem Theater verbunden ist, brach gestern abend Feuer aus, das die Dekorationen vernichtete. Der Brand wurde gelöscht, bevor die Flammen auf das Theater übergreifen konnten. Drei Feuerwehrleute sind an Rauchvergiftung **schwer** erkrankt. Der ganze Inhalt des Kulissenhauses, der einen Wert von etwa hunderttausend Mark repräsentiert, ist ein Raub der Flammen geworden. Die Aufräumungsarbeiten dürften noch den heutigen ganzen Tag in Anspruch nehmen.

Berlin, 19. Aug. Der **Flieger Hoffmann** ist heute früh 4.28 Uhr mit Passagier und einer **Kiste Morgenzeitungen** in Johannistal zum Fluge nach Frankfurt a. O. aufgestiegen. Er legte die Strecke in 38 Minuten, 52 Sekunden zurück, so daß die Zeitungen ungefähr eine Stunde früher in Frankfurt a. O. eintrafen, als mit dem Zuge, der sie sonst zu befördern pflegt. Die Flugzeit entspricht einer Stundengeschwindigkeit von 113 Kilometer.

Leipzig, 18. Aug. Der Universitätsprofessor Geh. Kirchenrat **Kirn** ist heute früh im 64. Lebensjahre **gestorben.**

Flörsheim a. M., 16. Aug. Gestern abend **brannte** die photochemische Fabrik Roland **Risse** G. m. b. H. bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Löscharbeiten wurden durch Wassermangel sehr erschwert.

Alzey (Rheinhessen), 17. Aug. Ein hiesiger Metzgermeister, der eine Notschlachtung an einer Kuh wegen **Milzbrandes** vorgenommen hatte, ist kurz darauf an Vergiftungserscheinungen **erkrankt** und gestorben. Sein 22jähriger Sohn, der ihm geholfen hatte, erkrankte so schwer, daß ihm beide Beine abgenommen werden mußten.

J.C. (**Blitzschläge in Württemberg.**) Im Laufe der Woche gingen in vielen Gegenden Württembergs schwere Gewitter nieder, die vielfach großen Schaden verursachten und auch Menschenleben forderten. In Pommertsweiler wurde der Ökonom Wilhelm Brenner, als er in seiner Scheune beschäftigt war, vom Blitze getroffen und getötet. In Oberweiler schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Bühl, die in wenigen Augenblicken in Flammen stand. Das Feuer griff auf das Wohnhaus des Gutsbesitzers Plank über, das gleichfalls eingeäschert wurde. Außerdem brannten noch eine weitere Scheune und drei Stallungen nieder. In Weilheim-Teck schlug der Blitz in das Anwesen des Maurers Jakob Scheufele und zündete. Trotz raschester Hilfeleistung brannten vier Wohngebäude bis auf den Grund nieder.

Maulbronn, 17. Aug. In **Knittlingen brannten zehn Gebäude** nieder. Der Gebäudeschaden beträgt mehr als 20 000 Mark.

Innsbruck, 19. Aug. Um 7 Uhr abends traf gestern bei der Innsbrucker Statthalterei die Meldung ein, daß der **Brand bei Gossensaß** ungeheuer rasch an Ausdehnung gewinne. Nach Trient wurde telephonisch der Auftrag gegeben, daß eine Kompagnie Pioniere mit Extrazug zur Hilfeleistung abgehen solle. Bis jetzt stehen etwa 200 Joch in Flammen.

Paris, 15. Aug. Der „Matin" beschloß, vom 20. August ab während einer Woche mehrere **Flieger** nach den größten Seebadeorten zu senden, um die Pariser Leser mit Lektüre zu versorgen.

Kopenhagen, 19. Aug. Beim Start in **Aarhus** erhob sich der Flieger **Thelen** drei Meter von der Erde und blieb an einem Baume hängen. Ein Propeller und ein Flügel brach. Thelen kam mit **leichten Verletzungen** davon.

Riga, 17. Aug. In den Wäldern und Gärten hat der **Sturm** große Verheerungen angerichtet. Auch **Schiffshavarien** werden gemeldet. So wurde im hiesigen Hafen das Segelschiff „Jakob Maria" zertrümmert. Ein Matrose ist ertrunken.

Newyork, 18. Aug. Auf einem italienischen Dampfer sind **drei Cholera-Todesfälle** vorgekommen.

Simla, 19. Aug. **Reichlicher Regen** ist in allen Teilen der Vereinigten Provinzen gefallen.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen
vom Morgen des 19. August 1911.

Boden: Temperatur 16.1°, Feuchtigkeit 73%, Windrichtung: WNW, Geschwindigkeit des Windes (m/sec.) 1; in 500 m: 15.4°, 73%, NW, 1; in 1000 m: 17.5°, 39%, SW, 3; in 2200 m: 8.7°, 52%, W, 7; in 2400 m: 8.4°, 25%, W, 10; in 3100 m: 3.2°, 35%, W, 11; in 3300 m: 3.2°, 25%, WNW, 12; in 3700 m: 0.2°, 25%, WNW, 12.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.
vom 19. August 1911.

Über Westeuropa hat der hohe Druck weiter abgenommen und sich mehr auf die südlichen Gebiete verlegt; Kerne sind heute über dem Mittelmeer und über der Schweiz zu erkennen, außerdem liegt ein Maximum über dem Nordwesten. Die nordöstliche Depression hat sich etwas verflacht, doch verläuft noch eine Rinne niedrigen Druckes über die Ost- und Nordseegebiete, sowie über England hinweg nach dem Ozean. Bei wenig veränderten Temperaturverhältnissen herrscht meist trübes, jedoch vorwiegend trockenes Wetter; in Süddeutschland hingegen, das sich noch am Rand hohen Druckes befindet, ist es heiter geblieben und die Temperaturen sind hier gestiegen. Bei wechselnder Bewölkung sind lokale Gewitter ohne erhebliche Wärmeänderung zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 19. August, früh:

Lugano wolkenlos 19 Grad, Perpignan bedeckt 22 Grad, Triest heiter 23 Grad, Florenz wolkig 23 Grad, Rom wolkenlos 21 Grad, Cagliari wolkenlos 22 Grad, Brindisi wolkenlos 21 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
18. Nachts 9⁳⁰ U.	749.7	20.0	9.1	53	Still	wolkenlos
19. Mrgs. 7⁳⁰ U.	748.7	16.3	9.3	67	SW	„
19. Mittgs. 2⁳⁰ U.	746.3	28.2	7.6	27	SW	heiter

Höchste Temperatur am 18. August: 25.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.2.

Niederschlagsmenge, gemessen am 19. August, 7⁳⁰ früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 19. August, früh: Schusterinsel 1.33 m, gefallen 1 cm; Kehl 2.11 m, gefallen 4 cm, Maxau 3.42 m, gefallen 5 cm; Mannheim 2.53 m, gefallen 7 cm.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. Adolf Kersting, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Oft wird bedauert,

daß man im Sommer keinen Lebertran einnehmen kann. Sehr mit Unrecht, denn Scotts Emulsion enthält den besten Norweger Dampftran, der darin so leicht verdaulich gemacht ist, daß das Präparat von jedermann selbst in der heißen Jahreszeit ohne Mühe genommen u. gut vertragen wird. Ist doch selbst in den Tropen Scotts Emulsion eines der beliebtesten Stärkungs- und Kräftigungsmittel. A.994

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Hôtel **Genf** **NATIONAL**
Größter Komfort der Neuzeit
Park — Tennis
A.634 Deutsche Leitung.

Das Pädagogium Schmidt & Wiehl
Kaiserstr. 241 — Telephon 1592
bildet aus für **alle** Klassen staatl. **Mittelschulen,** zum **Einjährig-** u. **Fähnrich-Examen.** Reiche Erfahrung. **Kleine** Kl., **individ.** Unterricht, Familienpension, Schüler von 9 bis 20 Jahren. Prospekte frei. Vorstände **Schmidt** u. **Wiehl** (22 Jahre erste Lehrer, 15 Jahre Vorstände am Institut Fecht).

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Krawatten, Fächern, Sportjacken, Mützen
Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372.
Blusen, Unterröcke usw. sehr preiswert. A.489

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Teilnahmebezeugungen und herrlichen Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens unseres in Gott ruhenden, unvergeßlichen, teuren Bruders

Herrn Geheimen Finanzrats

Friedrich Hug

sowie für die trostvollen und ehrenden Geleitsworte des Herrn amtierenden Geistlichen, Monsignore Werber, und der übrigen Herren Grabredner sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Geschwister.

B.254

Stadtgartentheater

Sonntag, 20. August 1911

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von Karl Millöcker.

Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Kassen-Eröffnung ½8 Uhr.

Parkettböden

werden gereinigt u. gewichst, sowie d. Reinigen v. Schau-, Wohnungsfenstern u. Glasdächern, Abwaschen von Häusern u. alle sonst. in d. Fach einschl. Arbeiten prompt u. billig ausgeführt durch **das Reinigungsinstitut J. Käser, Zähringerstraße 26** **Telephon 2893.**

Dienstweisung für 19.8.

Steinsetzer

Amtliche Ausgabe

Preis pro Stück 30 Pfg.

Zu beziehen vom Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei Karlsruhe 12.

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die **Aufnahme für das Schuljahr 1911/12** findet statt am **Dienstag den 10. Oktober 1911** und zwar für die bisherigen Schüler und Schülerinnen vorm. 8—9 Uhr, für die Neueintretenden vorm. 9 Uhr, für Abendschüler und -Schülerinnen abends 8 Uhr.

I. Allgemeine Abteilung (Kurs einjährig): Vorbildung für späteren Besuch einer Fachabteilung.
II. Fachabteilungen (mit Lehrwerkstätten) für: **Architektur, Bildhauerei, Ciselieren, Dekorationsmalen, Glasmalen, Keramik, Musterzeichnen.**
III. Zeichenlehrerabteilung.
IV. Winterkurs für Dekorationsmaler.
V. Abendschule (Freihandzeichnen und Modellieren für Gewerbegehilfen).

Abteilungen I, II, III und V für Schüler und Schülerinnen.

Anmeldung schriftlich mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen **bis spätestens 15. September.**

Unterrichtsgeld, bei der Aufnahme zu entrichten: für die I., II. und III. Abteilung a) Reichsangehörige 60 ℳ, b) Ausländer 80 ℳ (für das ganze Schuljahr); für die IV. Abteilung a) 40 ℳ, b) 60 ℳ; für die Abendschule 20 ℳ (ganzes Schuljahr). **Eintrittsgeld** für Neueintretende bei Abt. I bis IV 10 ℳ Programme und Anmeldebogen gratis. R.87

Großherzogl. Baugewerkschule Karlsruhe.

Das Wintersemester 1911/12 beginnt am **Freitag den 3. November,** morgens 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung und Einweisung der Schüler. Alle Anmeldungen sind, **bei Vermeidung der Zurückweisung,** schriftlich **bis längstens 2. Oktober** an die Direktion zu richten. Zur Aufnahme in die unterste Klasse der **hochbautechnischen, bahn- und tiefbautechnischen, maschinenbautechnischen und elektrotechnischen Abteilung** ist das zurückgelegte 16. Lebensjahr, der Nachweis über Absolvierung der V. Klasse einer Mittelschule oder einer dreiklassigen Gewerbeschule (ausnahmsweise genügt auch die Absolvierung einer gewerblichen Fortbildungsschule) und eine zweijährige praktische Tätigkeit nötig. Eichmeister haben 3 Klassen der maschinenbautechnischen Abteilung zu besuchen.

Zur Aufnahme in die **unterste** Klasse **der Gewerbelehrer-Abteilung** wird das zurückgelegte 17. Lebensjahr, eine mindestens dreimonatliche praktische Tätigkeit in einem größeren Baugeschäft und außerdem entweder die erfolgte Aufnahme unter die Volksschulkandidaten oder die bedingungslose Reife für die 8. Klasse einer Mittelschule verlangt.

Alles Nähere ist aus dem Programm der Anstalt ersichtlich, welches das Sekretariat der Anstalt an Neueintretende, ebenso wie die Anmeldeformulare für alle Aufnahmesuchende **unentgeltlich** verabfolgt.

Karlsruhe, im August 1911. B.241

Salve regina montium.

Der idealste Aufenthalt für Erholungsbedürftige ist die Rigi, das rings von romantischen Seen umspülte Inselgebirge der Zentralschweiz, und eine **Rigifahrt mit der elektrischen Arth - Rigi - Bahn, der schönsten Bergbahn der Welt, ist ein Hochgenuß zu jeder Tageszeit.** 3000 Personen gewähren die Rigi-Hotels Unterkunft, und das Panorama auf Rigi-Kulm findet in der Welt nicht seines Gleichen. Illustr. Beschreibung, Karte, Fahrpläne etc. gratis von der **Direktion in Goldau (Schweiz).** B.225

Sanatorium Alpirsbach

bei **Freudenstadt** (Schwarzwald)

für Nervenleiden u. innere Krankheiten

Prospekte. Besitzer und leitender Arzt: **Dr. Würz.**

Das ganze Jahr geöffnet!

A.196

St. Esmann

Kaiserstraße 229 — Ecke Hirschstr.

Telephon 869

Junge Gänse, Enten
franz. Poularden, Hahnen.

feinste Süßrahm - Tafelbutter

der Molkerei Eisenharz bei Isny.

Rabatt - Spar - Marken. B.253

Möbeltransporte per Bahn mit u. ohne Umladung. **Verpackung** von Glas-, Porzellan- und Kunstgegenständen. **Aufbewahrung** von ganzen Einrichtungen. **Transporte nach allen Richtungen des In- und Auslandes.**

Himmelheber & Vier

Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant

größtes Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft

eigene Wäschefabrik mit Wasch- und Bügel-Anstalt

Kaiserstr. 171 KARLSRUHE Kaiserstr. 171

liefern **komplette Braut- und Baby-Ausstattungen**

in jeder Preislage

vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung

Für den Sommeraufenthalt

empfehlen sich:

Abendberg ob Interlacken. 1139 m. ü. Meer. **Kurhaus Bellevue.** Prachtvolle Aussicht. Bescheidene Pensionspreise. Restauration. Schöner Aufstieg durch schattige Waldwege. Telephon. **Joh. Lauener.**

Baden-Baden **Restaurant u. Pension Hotel „Grüner Baum"** in nächster Nähe der Bäder, Marktplatz 18. Gut bürgerl. Haus, anerkannt vorzügl. Küche und Keller, mäßige Preise.

Ostseebad Bansin **auf der Insel Usedom. Schönstes aller Ostseebäder.**

Basel **Hotel Basler Hof** nächst d. bad. Bahnhof. Schöne Zimmer mit gut. Betten von Fr. 1.50 bis 3.—. Elektr. Licht. Zentralheizung. Bäder. Best empfohlen. **Münchener Bierstube, Biergarten.** B.91

Gasthof Belchenhaus **Belchen** bad. Schwarzw. 1415 m. ü. M. Schönst. Aussichtspkt. d. Schwarzw. Pension. Post, Teleph. Telegr. Bäder. Geöffnet April bis Nov. Winterbetrieb in Untermulden. ½ Stunde unterhalb des Belchenhauses an der neuen Fahrstraße. Eigene Jagd und Forellenfischerei. B.70.6.1

Besitzer: **J. Stiefvater.**

Freiburg i. B. **:-: Hotel Roseneck :-:** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, bevorzugte ruhige Lage. Elektr. Licht, Zentralheizung, mäßige Preise. **Louis Meyer.**

Genf. **Gd. Hotel de la Paix.** Allerersten Ranges. In schönster Lage, gegenüber dem See u. Mont Blanc. Adr. Telegraphique: Paix, Genève.

Hohrodberg **bei Münster (Oberelsaß).** **Gasthaus z. d. Seen** Neu errichtet. Prachtv. gelegen, in der Nähe des Waldes. 14 Zimmer. **Vorzügliche Küche. Reine Weine, Gruber-Bier. Pension** mit Zimmer von 4 Mark an. [A.231

Der Besitzer: **André Schwartz,** langj. Küchenchef.

Luzern ***Kur- u. Waldhaus Oberrüti.*** 600 m ü. M. Prachtv. Ferienaufenthalt. Tannenwälder. Großart. Panorama. Pensionspreis von 5—8 Fr., im September 4—6 Fr. Eigenes Fuhrwerk am Bahnhof Luzern. Prospekt d. Besitzer: **F. Mörgeli.**

Montreux Ruhige Lage am See. Zimmer von 2.50 — Pension von 6.50 an. A.979 **Weber's Hotel des Bains.** Weber, Bes. (Thüringer).

Neckargemünd **(Luftkurort)** **bei Heidelberg Pension und Café Biton** In nächst. Nähe d. Bahnh. u. d. Wald. Herrl. freie Lage, schatt. Garten, gute bürgerl. Küche, hübsche Villa, d. Neuzeit entspr. eing. Bäder i. Hause. Kahnfahren u. Fischereigelegenh. in nächst. Nähe. Teleph. D. gz. Jahr geöffn. Pens. 4 M. Bes.: **W. Rehn.**

Neckarwimmersbach ¼ Stunde v. Eberbach **Privat-Pension v. Karl Hagendorn** Bel. Familien- und Einzelpension zu mäßigen Preisen, Bäder im Hause. Garten und Wälder in direkter Nähe. B.60

Oberkirch **Renchtal** bad. Schwarzw. **Hotel „Schwarzer Adler"** Altbek. Haus f. Touristen u. Kurgäste, mod. eingericht. elekt. Licht, Teleph., Bäder, ged. Terrasse, schatt. Garten, gute Küche, Forellen, reine Oberkirch. Weine, Flaschenbier, mäß. Preise. **J. G. Roth.**

Obersasbach **Station Achern, bad. Schwarzwald.** — In schönster Lage des Achertales. —

Hotel zum neuen Erlenbad.

Sommerfrische im badischen Schwarzwald.

Herrl., staubfreie, gesunde Lage mit waldr. Gegend. Nebenan Badeanstalt. **Pension** nach Uebereinkunft. Stets Schwarzwaldforellen. Großer Saal und Garten zur Abhaltung von Vereinsfesten. Diners von Mk. 1.20 an und höher. Prospekte gratis und franko. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein **Franz Kropp.** [A.761

Bad Peterstal Badischer Schwarzwald **Station Oppenau**

Hotel zum Hirschen

Gut bürgerliches Haus. Mineralquellen. Bäder im Hause. Pension M. 4.50 bis 5.50. Prospekte gratis. B.71.4.1 **Alb. Hoferer.**

Ruvigliana-Lugano. **Kurhaus u. Pension Monte Bré. (Schweiz) Höhenlage 450 Meter.**

Schönster Sommeraufenthalt.

Da dauernd schön Wetter, keine Kurunterbrechung. Viel von deutschen Beamten besucht. 90 Betten. Das ganze Jahr besetzt. Aerztl. Leiter **Dr. med. Oswald.** Ill. Prospekte frei durch Dir. **Max Pfenning.** A.744

Sigriswil 800 m üb. M. **Hotel Bären und Adler** unmittelbar am Wald. Großer schattiger Garten. Mäßige Preise. Prospekt. **F. J. Wangart-Gruber.**

St. Blasien ***Villa Kehrwieder.*** Schönste Lage, direkt am Walde. 35 Zimmer, 50 Betten. Preise 6½—9 M. Salon-, Lese-, Billard-, Rauchzimm. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte. Keine Lungenkranken.

Wolfenschiessen **(Schweiz)** **Luftkurort** 1½ Stund von Luzern im Engelbergertal

Hotel Kurhaus Einhorn

Herrlicher Sommer- und Herbstaufenthalt für Erholungsuchende u. Ruhebedürftige. Komfortables Familienhaus, ganz freie, windgeschützte, sonnige Lage inmitten grüner Wiesen und Wälder. Volle Pension mit Zimmer und vorzüglicher Verpflegung pro Person pro Tag im Frühjahr und Herbst von 4.50 Fr. an, in der Hochsaison 5—5.50 Fr. Prosp. gratis. **Familie Reinhard-Christen.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg